

## X.

Von

**Öffentlicher Absolution**  
der, de im Banne geweset, edder in  
apenbare Sünde vnde ergernisse  
geuallen sint.

**W**egen apenbare Sünde, höret apenbare Bote, wegen öffentliche ergernisse der Christlichen gemeine, hört wedderümme öffentliche Christlike vorsönunge mit dersüluiigen, nicht allene darüimme, dat men de, de apenbar sündigen, alse Paulus secht, vor allen straffe, vp dat de anderen sich fruchten, sunder dat de apenbare Sünder sich mit der gemeine GAdes, de he geergert hefft, vorsöne. Vorbiddet men sinen Broder, vnde sinen Negesten, den men belediget hefft, wo vele mer is men schuldich tho vrbiddende de vtherwælde gemeine Christi, de men apenbar geergert hefft? So moth ock de apenbare Sünder wedderümme in de gemeenschop der hilligen GAdes, darvth he dorch de ergernisse geuallen was, angenamen, vnde sine Bote ande Absolution der ganzen Gemeine vormeldet werden, dat se en vor einen Christen holden, auer siner Bote sich mit den Engelen im Himmel fröuwen, GAD E danken, vnde Christlike leue an em bewisen. Darüimme schölen de yenen, de in öffentliche Sünde vnde Laster geuallen, edder in dem Banne geweset sind, in der priuat Absolution nicht thogelaten, sunder, wenn se dorch GAdes gnade thor Bote kamen, vor der ganzen Christlichen Gemeine, na der Form, de herna steit, wedder angenamen werden.

Vnde schölen de Parrherren vnde Prädigere vormanet vnde vorwarnet syn, alse se ock de Superintendenten in Synodis vaken vnderrichten schölen, dat de öffentliche anneminge der apen-

## X.

Von

**Öffentlicher Absolution**  
derer, die im Bann gewesen, oder  
in offenbare Sünde und  
Ergernisse gefallen  
sind.

**S**egen offenbare Sünde, gehöret offenbare Busse, gegen öffentliche Ergernisse der Christlichen Gemeine, gehöret wiederum öffentliche Christliche Versöhnung mit derselbigen, nicht allein darum, daß man die, die offenbahr sündigen, wie Paulus saget, für allen straffe, auff daß die andern sich fürchten, sondern daß der offenbahre Sünder sich mit der Gemeine Gottes, die er geärgert hat, versöhne. Verbittet man sich mit seinem Bruder, und seinem Nechsten, den man beleidiget hat, wie viel mehr ist man schuldig sich zu verbitten mit der Auserwehlten Gemeine Christi, die man offenbahr geärgert hat? So muß auch der offenbahre Sünder wiederum in die Gemeinschaft der Heiligen Gottes, daraus er durch die Ergernisse gefallen war, angenommen, und seine Busse und Absolution der ganzen Gemeine vormeldet werden, daß sie ihn für einen Christen halten, über seiner Busse sich mit den Engeln im Himmel freuen, GOT E danken, und Christliche Liebe an ihm beweisen. Darum sollen diejenigen, die in öffentliche Sünde und Laster gefallen, oder in dem Bann gewesen sind, in der Privat-Absolution nicht zugelassen, sondern, wenn sie durch Gottes Gnade zur Busse kommen, für der ganzen Christlichen Gemeine, nach der Form, die hernach stehet, wieder angenommen werden.

Und sollen die Pfarrherren und Prediger vermahnet und verwarnet seyn, wie sie auch die Superintendenten in Synodis oft unterrichten sollen, daß die öffentliche Annehmung der offen-